

KOMMENTAR ZUR DEUTSCHEN SPORTPOLITIK

Mronz, der Kandidat!?

Michael Mronz steht nicht im Verdacht, Werbung für die eigene Person zu machen. Fast immer geht es dem 54-Jährigen um die Sache – um den Sport. So war denn auch sein bemerkenswerter Appell gestern in Aachen in erster Linie als eine Art Weckruf zu verstehen, eine Ruckrede, mit der Mronz die sportlichen Geister des Landes wecken wollte. Mronz sieht Deutschland beim Thema Sport an einem Scheideweg und attestiert wenig Zukunftsfähigkeit.

Wer Mronz gestern aufmerksam zuhörte und den kämpferischen Enthusiasmus vernahm, der konnte seine Rede glatt als Bewerbungsrede für das Amt des Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) verstehen, das im Dezember neu besetzt wird. Natürlich wiegelt Mronz ab und verweist darauf, dass es ihm nicht um Posten (siehe oben) gehe. Der (vergessene) Sport sei sein Antrieb. Für das Amt des DOSB-Präsidenten wäre das nicht die schlechteste Voraussetzung.

Dass seine Zuhörer in Aachen schnell an ihn dachten, als er festhielt, es fehle die Stimme des Sports in Deutschland (der zentrale sportpolitische Ansprechpartner für die Bundespolitik!), kann er ihnen kaum verübeln. Mronz ist unbestritten einer der großen Macher der Branche, der schon in

vielen Sportarten unterwegs war. Und weil er erfolgreich ist, darf er sich ein Urteil erlauben, sich einmischen. Seine Kontakte in die Wirtschaft und die Politik sind exzellent, das Thema Digitalisierung ist ihm ebenso eine Herzensangelegenheit wie der Sport.

Mronz ist ein Netzwerker und Kommunikator ersten Ranges. Die Sportbewegung in Deutschland hätte mit ihm an der Spitze tatsächlich sehr gute Voraussetzungen, die großen Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Ob Mronz bereit wäre, seine Freiheiten aufzugeben, ist eine andere Frage. Als DOSB-Präsident wäre er vor allem als Diplomat gefragt. Für Aachen und das „Weltfest des Pferdesports“ wäre seine Kandidatur keine gute Nachricht, für den Sport dagegen wohl. Wenn sich endlich mal jemand um ihn kümmern würde, der mehr an der Sache und nicht primär am eigenen Ego interessiert wäre.

.....
t.thelen@medienhausaaachen.de

**THOMAS
THELEN**

